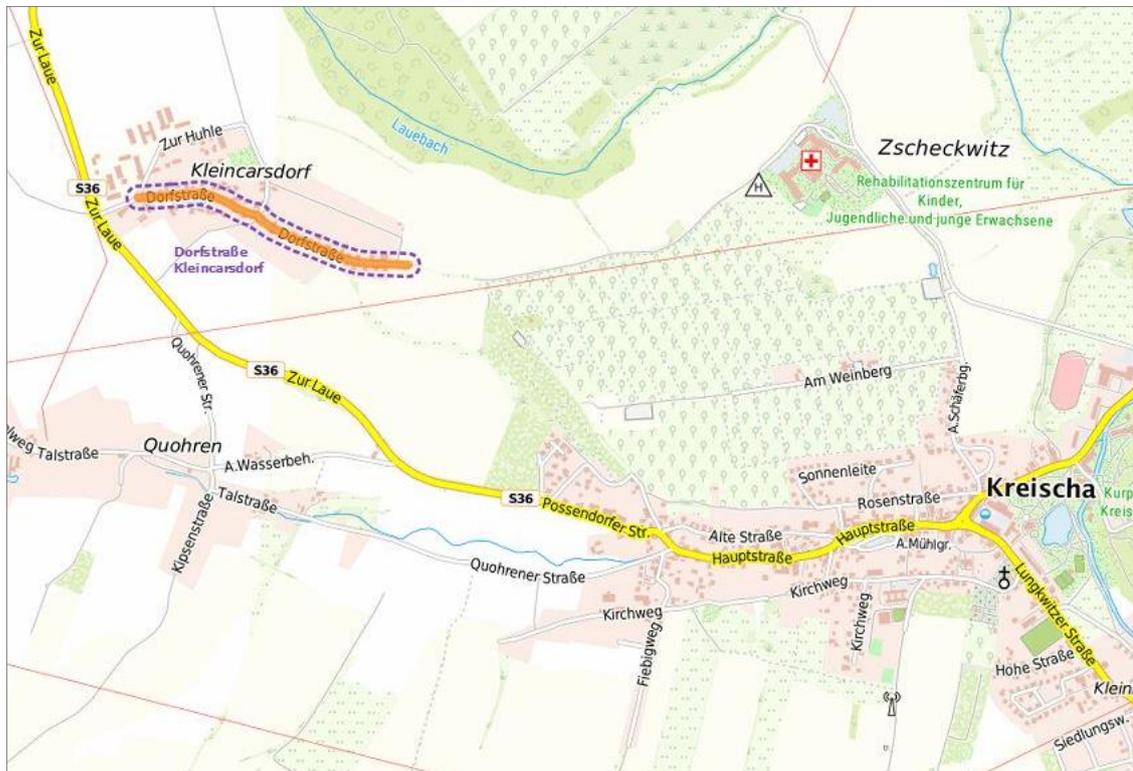


Beispiel 1 – Dorfstraße Kleincarsdorf (Kreischka)

Projektdaten			
Förderrichtlinie <input checked="" type="checkbox"/> ILE (bis 2013) <input type="checkbox"/> LEADER (ab 2014)	ILE / LEADER-Region: Silbernes Erzgebirge	Landkreis: Sächs. Schweiz / Osterzgebirge	Gemeinde: Kreischka
Ort und Maßnahme	OT Kleincarsdorf, Dorfstraße		
Jahr (Abschluss)	2010		
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ■ Grundhafter Ausbau der Dorfstraße (Ausbaulänge ca. 780 m) ■ Errichtung eines ca. 800 m langen Gehweges ■ neue LED-Straßenbeleuchtung 		
Kosten / Förderanteil	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gesamtinvestition 683.000 € ■ Fördersumme 468.000 € 		



Lageübersicht

(Plangrundlage: © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie <2020> „TopPlusOpen“)



Ausgangslage und Projektinhalte

Die Dorfstraße in Kleincarsdorf war in einem schlechten baulichen Zustand, ein Gehweg nur abschnittsweise vorhanden und die Straßenentwässerung funktionierte schlecht. Ihre Funktion als sichere Verkehrsfläche zur Erschließung des Ortsteils sowie als Aufenthaltsraum der Bewohner war damit stark beeinträchtigt. Ein örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)¹ sah die Sanierung und den grundhaften Ausbau der Dorfstraße zu einer Mischverkehrsfläche vor (Infrastrukturmaßnahme im Maßnahmenpaket „Verbesserung der Infrastruktur“). Die Umsetzung erfolgte mit Unterstützung der ILE-Förderung im Zeitraum März bis Oktober 2010.

Berücksichtigte Mobilitätsbedürfnisse / Ansprüche aus dem Umfeld

Lokale verkehrliche und nicht verkehrliche Bedürfnisse (z.B. Ansprüche an die Straßenraumgestaltung) waren aus der vorgängigen Erarbeitung des ÖEK unter Einbeziehung der örtlichen Bevölkerung bekannt. Die Planung wurde darauf abgestützt und mit einer umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Die Anlieger vor Ort hatten die Möglichkeit, auf die konkrete Bauausführung Einfluss zu nehmen.

Die spezifischen Mobilitäts- und Sicherheitsanforderungen unterschiedlicher Verkehrsteilnehmer wurden mit der gewählten Querschnittsaufteilung (schmale Fahrbahn mit überfahrbaren Borden) und dem Verkehrsregime Tempo 30 gewährleistet. Die Ansprüche des Wirtschaftsverkehrs (v.a. landwirtschaftliche Fahrzeuge) bestimmen die Durchfahrtsbreiten und Kurvenradien. Der Einsatz abgesenkter und abgerundeter Borde sowie die Verkehrsflächenabgrenzung mittels Materialwechsel und einseitiger Muldenrinne zwischen Fahrbahn und Seitenraum („weiche Separation“) entspricht den Anforderungen an eine barrierefreie Verkehrsraumgestaltung.

Die neu geschaffenen, multifunktionalen Seitenräume ermöglichen abschnittsweise auch flexible, nicht verkehrliche Nutzungen (z.B. das Aufstellen von Verkaufsständen bei Veranstaltungen).

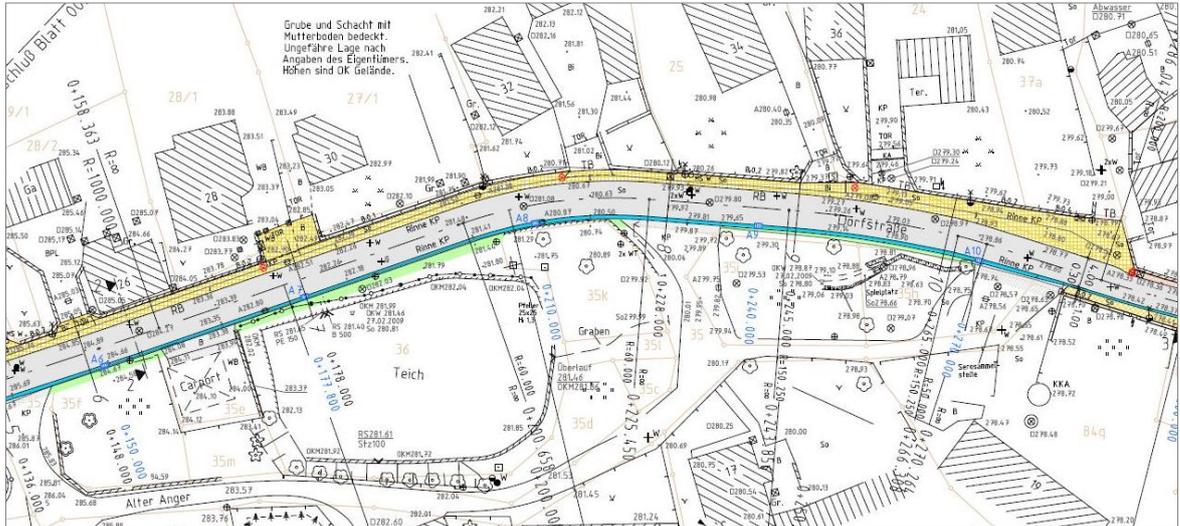
Baukultureller Beitrag

Der baukulturelle Beitrag basiert auf der Umsetzung der im ÖEK festgelegten Gestaltungsprinzipien (situationsbedingt angepasste Fahrbahnbreite, Entwässerungsrinnen aus Granitpflaster, Pflasterbelag im als Gehweg genutzten Seitenraum) und eines kommunalen Beleuchtungskonzeptes. Mit der Auswahl von Belagsmaterial (Granitpflaster) und Ausstattungselementen (v.a. Typ der Lichtmasten) wurde die ästhetische Integration in die dörfliche Umgebung gefördert.

Bilddokumentation

¹ Örtliches Entwicklungskonzept für die Ortsteile Kleincarsdorf und Quohren der Gemeinde Kreischa (Gemeinde Kreischa, 2003)

Lageplan, Ausschnitt Ausführungsplan (© IPRO Dresden, Quelle: Gemeinde Kreischa)



Vorher-/Nachher-Dokumentation (Quelle: Gemeinde Kreischa)

**Ausbau Dorfstraße Kleincarsdorf
inkl. LED-Strassenbeleuchtung
(ILE-Förderung)
03/2010 – 10/2010**



vorher



nachher



Fotos der Ortsbegehung (© VKT, Sep. 2019)



überfahrbare, multifunktionale Seitenräume (Dorfstraße, Dorfanger)



überfahrbare, multifunktionale Seitenräume (Dorfstraße, Dorfanger), Abgrenzung mit Flachbord und Muldenrinne